

## Ausstellungseröffnung „Das Ende der Mythen. Feldstudie Verdun“

Kontakt:  
Manuela Winter  
Lyonel-Feininger-Galerie  
Museum für grafische Künste  
Schlossberg 11  
06484 Quedlinburg

T: +49 3946 68 95 938 29  
F: +49 3946 68 95 938 24

manuelawinter@  
kulturstiftung-st.de  
www.kulturstiftung-st.de  
www.feininger-galerie.de

**9. November 2018, um 19 Uhr in der Lyonel-Feininger-Galerie**

**Pressegespräch nach Vereinbarung**

**Laufzeit: 10.11.2018–07.01.2019**

**Anlass der Ausstellung ist das Ende des 1. Weltkriegs am 11.11.1918.**

Mit dem ersten Weltkrieg setzte militärgeschichtlich eine neue Epoche ein. Nie zuvor hatte es ein vergleichbar kontinentales Kriegsgeschehen gegeben, das zugleich die Ausmaße eines industrialisierten Tötens annahm, bis hin zum ersten Einsatz von Massenvernichtungsmitteln wie Giftgas. Zum anderen fand der Krieg nicht nur auf den Schlachtfeldern statt. Vielmehr weitete er sich als „Völkerkrieg“ in das gesamte Staatswesen der beteiligten Nationen aus und durchdrang von der „Kriegswirtschaft“ bis zu den Hungerepidemien das Alltagsleben auch in den kleinsten Orten.

**Hier setzt die Ausstellung an.** Künstler und Künstlerinnen aus der Region (Quedlinburg und Halle/Saale) untersuchen auf je eigene Weise Wirkungen dieses Krieges, die bis heute erinnert werden. Die Beteiligten haben vor Ort in Quedlinburg in den Kirchengemeinden und Friedhöfen recherchiert, sind aber auch nach Verdun gefahren, um die heutige Landschaft über den ehemaligen Schlachtfeldern in Augenschein zu nehmen und sich einen Eindruck davon zu schaffen, in welcher Weise sich die Spuren des damaligen Gewalt Szenarios immer noch abzeichnen.

**Als Gemeinschaftsarbeit entsteht auf dem Grundriss der Stadt Quedlinburg von 1918 ein Nagelobjekt,** bei dem jeder Nagel einen Einwohner der Stadt repräsentiert (ca 25.000). In einer öffentlichen Aktion werden die Nägel, die für Gefallene und Angehörige von Gefallenen in der Stadt stehen, herausgezogen, so dass man ein geradezu körperliches Bild für den Verlust vor Ort bekommen kann. Dahinter steht die Überzeugung, dass die Rückbindung der Gegenwart in ihre Geschichte nur gelingt, wenn die Auseinandersetzung konkret wird.

## TEILNEHMENDE KÜNSTLER\*INNEN

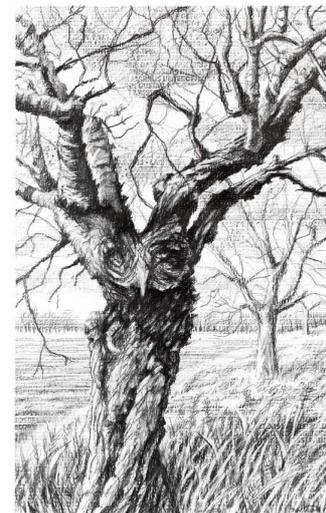
**Katrin Ruhnau** (\*1966), Papierkünstlerin, zeigt metaphernreiche Objekte, die das Durchdringen von Krieg und Privatsphäre thematisieren. **Friederike Nottrott** (\*1977), Keramikerin, setzt sich mit der Ästhetik der Kriegstechnik auseinander und reflektiert sie mit Porzellanobjekten, die auf die Form von Granaten zurückgehen. **Thomas Hadelich** (\*1961), Grafiker, hat in Verdun gezeichnet und untersucht mit seinen aufwendigen Aquatinten Male und Spuren in überkommenen Beton- oder Metalloberflächen sowie Fragmente einer immer noch zerrissenen Landschaft. **Bernd Papke** (\*1960), Maler und Grafiker, hat von Gedenktafeln die Namenlisten Gefallener als Frottagen erfasst und diese in großformatigen Zeichnungen zum Fond von Landschaften gemacht. **Chris Wohlfeld** (\*1971), Fotograf und Initiator des Projekts, beschäftigt sich seit mehr als 10 Jahren mit diesem Thema und untersucht in seinem Langzeitprojekt in Form einer Feldstudie bis in kleinste Detail die Landschaft nach Spuren des geschichtlichen Geschehens.



Thomas Hadelich  
Fort de Vaux, 10.02.2018  
Aquatinta auf Bütten  
Foto: René Schäffer



Friederike Nottrott  
Kugelhandgranate „Calme“, 2018  
Sprühflakon aus französischem  
Porzellan, Aufglasurlüster Iris,  
Gummi, Lavendelhydrolat  
Foto: René Schäffer



Bernd Papke  
\*1918, 2018  
Frottage, Bleistift auf Papier  
Foto: René Schäffer



Katrin Ruhnau  
Ausschneidebogen „Vaters Ersatzteile“, 2017  
Atlas äußerer und innerer Krankheiten des menschlichen  
Körpers, antik, Trauerbriefpapier, antike Medizindose  
Foto: René Schäffer



Chris Wohlfeld  
Bezonvaux 3  
2014  
Fotografie  
© Chris Wohlfeld

## **BEGLEITPROGRAMM**

Jeden Sonntag, 11 Uhr

**Öffentliche Führung durch die Dauer- und Sonderausstellung**

Eintritt + 2,50 €

## **AUßERDEM**

ganzjährig: Dauerausstellung Lyonel Feininger. Werke aus der Sammlung Dr. Hermann Klumpp

19.9.18–7.1.19: Licht. Raum. Magie. Klaus Dierßen. Fotografie | Fotografik

14.10.18–7.1.19: Grafik-Werkstatt 2

## **DEMNÄCHST**

Vom 07.01. bis 28.02.2019 ist die Lyonel-Feininger-Galerie auf Grund fälliger Bauarbeiten geschlossen. Über das fortlaufende Programm ab Frühjahr 2019 werden wir Sie rechtzeitig informieren.

**Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre.**

**Lyonel-Feininger-Galerie**  
**Museum für grafische Künste**  
Schlossberg 11, 06484 Quedlinburg  
T: +49 3946 689 5938-0  
feininger-galerie@kulturstiftung-st.de

[www.feininger-galerie.de](http://www.feininger-galerie.de)  
[www.kulturstiftung-st.de](http://www.kulturstiftung-st.de)

## **Öffnungszeiten**

Mi–Mo, feiertags 10–17 Uhr

Dienstags sowie am 24.12., 31.12. und 1.1. geschlossen.

Rollstuhlgerechte Einrichtung